

Führung mit Hans Kratzer

Die SZ-Ausstellung „Zeitlang“ ist noch bis zum 21. April in Weyarn zu sehen.

Weyarn – Nach zwei Jahren Pause geht die Zeitlang-Ausstellung der SZ-Bayernredaktion wieder auf Tour. Bis 21. April sind im Bürgergewölbe Weyarn (J.-B.Zimmermann-Str. 5) 30 der insgesamt rund 70 Fotos und Begleittexte zum unbekanntem Bayern abseits der Tourismusregionen zu sehen. Am Sonntag, 7. April, um elf Uhr führt Hans Kratzer durch die Ausstellung. Im Rahmen

BAYERN-TIPP

der 14. Weyarner Kleinkunsttage treten Sebastian Beck und Kratzer zudem am Samstag, 20. April, bei einer Lesung in der Weyhalla auf. Geöffnet ist die Ausstellung von Mittwoch/bis Sonntag, jeweils von neun bis 17 Uhr. Im Jahr 2022 wurde das Projekt mit dem Kulturpreis der Bayerischen Landesstiftung ausgezeichnet. **SZ**



Frederick Mayet bei einer Probehängung am Kreuz im Oberammergauer Passionstheater. FOTO: SEBASTIAN BECK

Verdacht auf Tornado

Neumarkt i.d. Oberpfalz – Rund 30 Gebäude sind im Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz durch Wetterauswirkungen beschädigt worden. Das Polizeipräsidium Oberpfalz sprach am Freitagmorgen von einer „Windhose“ in Berching. Ob das am späten Donnerstagabend der Fall war, ließ sich am Morgen zunächst nicht bestätigen. Auch der Deutsche Wetterdienst (DWD), der für Donnerstag-

Von Maximilian Gerl

Sie haben im Konferenzraum eine ganze Wand mit dem Produkt bestückt, das stets dasselbe ist und doch ein anderes. Breite Köpfe reihen sich im Regal neben schmalen, Stiele aus Holz neben welchen aus Plastik, feine Fasern neben groben Borsten. „Wir sind breit aufgestellt“, sagt Michael Schuller und zählt ein paar Beispiele aus dem Pinsel-Portfolio seiner Firma auf: etwa die für den Automobilbereich hergestellten Cockpitpinsel, extra weich, „damit ja kein Kratzer reinkommt, wenn Sie damit über die Armaturen fahren“. Oder die Terrassenschrubber, spezielle Besenköpfe zur Holzreinigung, wie man sie vielleicht aus dem Baumarkt kennt. Oder die vorne spitz zulaufenden Aquarellpinsel für den Künstlerbedarf.

Kann man ein Haar einbauen, hat das Mesko womöglich schon ausprobiert. Die Firma aus Wieseth im Landkreis Ansbach stellt rund 10 000 verschiedene Pinsel her – wobei sich die Bandbreite, die von Kunst über Industrieanwendungen bis zum Malerhandwerk reicht, schwer zählen lässt. Leichter zählen lässt sich, wer so was noch macht in Bayern, noch dazu teils in Handarbeit. Von der jahrhundertealten Pinsel- und Bürstenbranche ist wenig geblieben.

So gesehen sitzt Mesko mit am Ende einer Tradition, in einem Ort, der – wie passend – nach einer bedrohten Spezies heißt: Wieseth leitet sich vom Wisent ab, dem europäischen Pendant zum amerikanischen Bison. Hinter dem Sportplatz des 1300-Seelen-Orts hat Mesko vor ein paar Jahren neu gebaut, die Zentrale wartet innen mit Glas und Holz auf.

Als besonders hochwertig gilt sogenanntes Rotmarderhaar

Aber auch das Pinselmachen ist ja moderner geworden, fast schon eine Wissenschaft; dieser Eindruck drängt sich zumindest auf, wenn Geschäftsführer Schuller und Betriebsleiter Heinz Hirsch am Konferenztisch sitzend über Pinsel sprechen. Der eine ist 2015 bei Mesko eingestiegen, der andere Pinselmachermeister und seit Jahrzehnten dabei.

„Das Wichtigste ist, was vorne drin ist“, sagt Schuller. „Dann kommt es darauf an, was der Pinsel leisten soll.“ Und da seien die Anwendungsbereiche heute spezieller als früher. Zum Beispiel eignen sich manche Pinsel besser für das Auftragen von Lacken. Andere sind so gebaut, dass die Fasern einen Hohlraum bilden, in dem sich beim Streichen überschüssige Flüssigkeit ansammelt. Eine Art Labor gibt es in Wieseth ebenfalls. In dem Raum hängen Türen, zu Streich- und Schulungszwecken, wenn Farbenhersteller und Großhändler vorbeikommen. Wir passen unsere Pin-

Die Wissenschaft vom Pinselmachen

Mesko fertigt 10 000 verschiedene Pinsel – für Handwerker und Künstler, maschinell und in Handarbeit. Denn die Herstellung hat im Landkreis Ansbach eine lange Geschichte.



Bei der Firma Mesko werden Pinsel mit synthetischen (links) und tierischen Haaren gefertigt. Geschäftsführer Michael Schuller weiß um den Fachkräftemangel auch in seiner Branche.

FOTOS: MAXIMILIAN GERL



abend auf mögliche Tornados hingewiesen hatte, war zunächst nicht erreichbar. Außer in der Oberpfalz sei es in Bayern zu keinen größeren Einsätzen gekommen, teilten die Präsidien auf Anfrage mit. Das Unwetter in Berching habe etwa 20 landwirtschaftlich genutzte Gebäude und zehn Wohnhäuser beschädigt, sagte ein Feuerwehrsprecher. Neben Dachschäden wurden demnach auch Fenster durch Dachziegel eingeschlagen und Gartentore herausgerissen. Auch ein Kamin sei hinabgestürzt. Einschätzungen zur Schadenshöhe konnten die Ermittler zunächst nicht nennen. In Schirmitz (Landkreis Neustadt an der Waldnaab) habe ein kleinerer Sturm einige Ziegel von den Dächern gefegt, aber nur wenig Schaden angerichtet, wie ein Polizeisprecher sagte. Am Wochenende erwartete der DWD nur schwachen Wind, dafür aber früh sommerliche Temperaturen bis zu 30 Grad. **DPA**

sel immer wieder an“, sagt Hirsch: etwa wenn sich die Zusammensetzungen von Farben änderten und damit ihre Eigenschaften. So tendierten Lacke derzeit dazu, zäh fließender zu werden. Solche Entwicklungen „muss man immer mitmachen“.

Zu den Entwicklungen gehört auch, dass Maschinen Arbeit übernommen haben. Pinsel sind häufig Massenware, die es für ein paar Euro im Handel gibt; Preise, die sich nur mit Automation erreichen lassen. In der Werkshalle rattern daher Fließbänder und surren Metallarme, um Borstenbündel zu stutzen und mit den Stielen zu verkleben. Die fertigen Pinsel landen im Lager oder gleich bei Großhändlern, die sie wiederum in alle Welt weiterverkaufen. Die Anlagen sind teils Marke Eigenbau, entworfen von der hauseigenen Maschinenbauabteilung. Zu speziell ist das Pinselmachen, als dass es dafür am Markt Roboter gäbe.

Trotzdem werden manche Pinsel weiter per Hand gefertigt. Das ist teurer, dafür wertiger. Vor allem die Künstlerpinsel entstehen auf diese Weise. An einem Tisch schüttelt und klopft gerade eine Mitarbeiterin ein Bündel Haare in einem Metallröhrchen zurecht. Danach kappt sie überstehende Spitzen mit einer Schere. An anderen Tischen formen Kolleginnen und Kollegen die Köpfe oder umwickeln sie mit Fadenschlingen. Viele Pinsel bestehen heute aus synthetischen Fasern. Doch im Kunstbereich wird Tierhaar weiter genutzt, vom Eichhörnchenschweif etwa oder vom Kuhohr. Als besonders hochwertig gilt sogenanntes Rotmarderhaar: Die höchste Qualitätsstufe namens Kolinsky kostet pro Kilo mehr als 10 000 Euro.

Dabei ist das Pinselmachen und Bürstenbinden in der Region auch aus der Not heraus entstanden. Weil sandige Böden die Landwirtschaft erschwerten, brauchten die Bauern ein Zubrot. Nach und nach

erwachsen Fabriken und mehr als 80 Hersteller rund um Wieseth und den größeren Nachbarort Bechhofen. Dann wanderte mit steigenden Lohnkosten die Produktion nach Fernost ab. Im Industriebericht des Freistaats reicht es deshalb heute für die Branche und ihre 2412 Beschäftigten nicht mehr zu einem eigenen Eintrag, stattdessen laufen „Besen und Bürsten“ unter „Herstellung sonstiger Waren“. Ein Zentrum des alten Handwerks ist Bechhofen aber geblieben: wegen des Deutschen Pinsel- und Bürstenmuseums, das an die Tradition erinnert – und wegen Unternehmen wie Zahn Pinsel, das auch Dental-, Kosmetik- und Rasierpinsel führt, der Künstlerpinsel-Manufaktur Habico und der Schellenberger Bürstenfabrik.

Mesko gehört mit 130 Beschäftigten in Wieseth und weiteren 35 in einem Werk in Rumänien eher zu den Größeren. 1913 wurde die Firma von der Familie Messerer gegründet und drei Generationen lang ge-

führt. Als ihr in den 1980er-Jahren angesichts der Konkurrenz aus Asien das Ausdrohte, stieg ein Kunde ein: der österreichische Großhändler Winfried Schuller, Vater von Michael Schuller. Inzwischen ist Mesko auch durch Zukäufe gewachsen. Umsatzzahlen veröffentlicht man nicht, die Produktionskapazität liegt aber nach eigenen Angaben bei bis zu 20 Millionen Pinsel im Jahr.

Auch Chef Schuller erzählt, dass es vor ein paar Jahrzehnten noch mehr Pinselhersteller gegeben habe. Und dass „der Kuchen“ – der Markt – nicht unbedingt größer geworden sei. Trotzdem sollen von ihm möglichst große Stücke bleiben. Mesko hat deshalb zum Beispiel eine Plastikkferti gung übernommen. Seitdem stellen sie in Wieseth Plastikstiele und andere Komponenten selbst her und sind so unabhängiger von Lieferketten geworden. Aber „die Herausforderung mit dem Personal ist die schwierigste“, sagt Schuller. Das se-

hen viele Unternehmer in Bayern ähnlich, in eigentlich allen Branchen herrscht Fachkräftemangel. Im kleinen Wieseth ist die Lage allerdings spezieller, vor allem, wenn es um den Beruf des Pinselmachers geht. Nur wenige junge Menschen entscheiden sich für die dreijährige Ausbildung. Die bundesweit einzige Berufsschule dafür steht zwar in Bechhofen, aber da muss man erst mal hinkommen als Minderjähriger ohne Auto. Einen Bahnhof gibt es nicht. Und nach Wieseth fahren nur der Schul- und manchmal der Rufbus.

Dennoch sagt Schuller: „Wir sind nicht unzufrieden mit dem, was wir erreicht haben.“ Das liegt auch an der neuen Zentrale mit Holz und Glas und dem Konferenzraum mit der Wand aus Pinseln. Hirsch findet, der Neubau habe dazu beigetragen, dass man die Marke Mesko mehr wahrnehme. Kunden, die zu Besuch kämen, sagten nun: „Ihr seht aus, als würde es euch noch in 20 Jahren geben.“



Seebauer

Das Pflanzenparadies seit 1864.

seebauer.de • gartencenter_seebauer



Naherholungsgebiet in Sichtweite!

Ich bin dann mal beim Seebauer



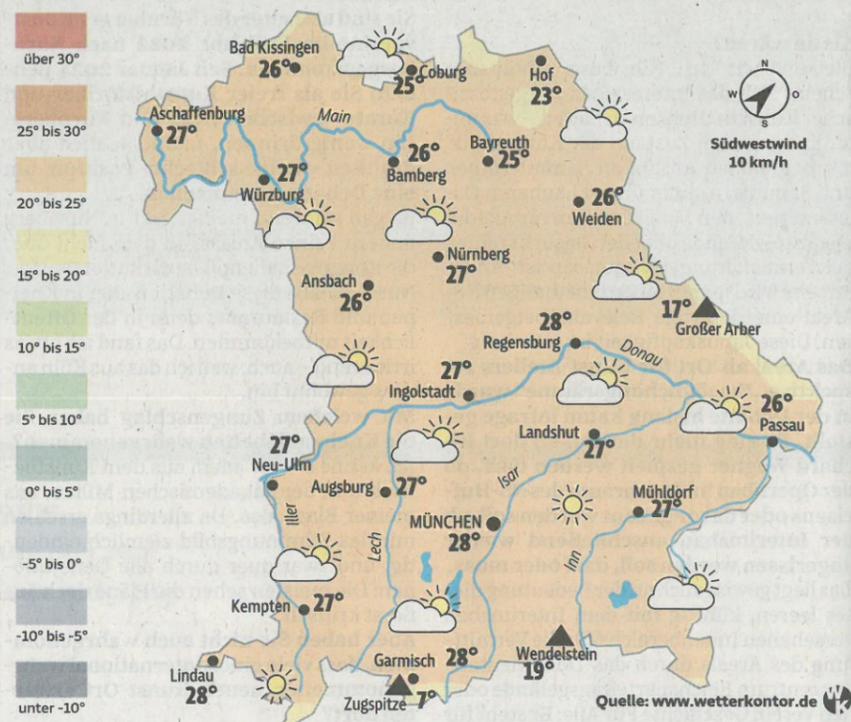
DAS WETTER

Viel Sonnenschein, ungewöhnlich warm

In den Bergen: Neben einigen Schleierwolken viel Sonnenschein und trocken. In 2000 Metern Höhe Temperaturen um 14 Grad, in den Tälern bis 27 Grad. **Alpenvorland:** Viel Sonnenschein und trocken. Höchstwerte von 26 bis 28 Grad. **Donaugebiet:** Freundliches und trockenes Wetter mit reichlich Sonnenschein. 25 bis 28 Grad. **Oberfranken, Oberpfalz und Bayerischer Wald:** Bei meist nur dünnen Schleierwolken häufig Sonnenschein und trocken. 17 bis 26 Grad. **Unter- und Mittelfranken:** Mix aus Sonnenschein und lockeren Wolkenfeldern, überall trocken. Am Nachmittag Werte von 25 bis 27 Grad.

Biowetter: Die Wetterlage beschert uns einen guten und erholsamen Schlaf. Dadurch wacht man morgens ausgeschlafen auf und ist voller Energie und Tatendrang. Wetterbedingte Beschwerden sind heute nicht zu erwarten, die Einflüsse auf den Organismus sind eher positiv zu bewerten.

Wassertemperaturen: Ammersee 10°, Brombachsee 10°, Chiemsee 7°, Schliersee 7°, Staffelsee k.A., Starnberger See 8°, Tegernsee 6°, Walchensee k.A., Wörthsee 8°



Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch
 26°/12°	 27°/12°	 18°/6°	 14°/5°
Nordbayern			
 28°/9°	 28°/11°	 18°/6°	 14°/4°
Mittelbayern			
 30°/13°	 29°/13°	 19°/7°	 14°/6°
Südbayern			

Das Wetter gestern Mittag:
München: wolkig, 21 Grad
Nürnberg: bedeckt, 21 Grad
Regensburg: bedeckt, 19 Grad
Würzburg: bedeckt, 20 Grad
Augsburg: wolkig, 21 Grad

Österreich: Neben hohen Wolkenfeldern häufig Sonnenschein und den ganzen Tag über trocken. Frühsommerlich warm bei 22 bis 28 Grad.
Südtirol: Nach Auflösung von Nebel- oder Hochnebelfeldern reichlich Sonnenschein und trocken. Temperaturen bei Werten von 22 bis 27 Grad.
Italien: Meist nur Schleierwolken und zeitweise Sonnenschein, selten wolkiger. Verbreitet trocken. Am Nachmittag Werte zwischen 19 und 26 Grad.

IMPRESSUM

ANSCHRIFT: Hultschiner Straße 8, 81677 München
Telefon (089) 2183-0, Telefax (089) 2183-8295

RESSORTLEITER:
Ulrike Heidenreich, René Hofmann

STELLVERTRETER:
Sebastian Beck, Karin Kampwerth

MRB-DESK: Isabel Bernstein; Lisa Sonnabend
MÜNCHEN (CvD): David Costanzo, Martin Hammer
Thomas Kronewitter, Martin Moser, Thomas Schmidt (-7512)
LANDKREIS MÜNCHEN: Lars Brunnckhorst (-7294)
BAYERN: Katja Auer (-437)

KULTUR UND SZ EXTRA: Susanne Hermanski (-8235);
Bernhard Blöchl (-9158)

LESERBRIEFE: Thomas Soyler (-475)

LAYOUT: Christian Tönsmann, Stefan Dimitrov
FOTO: Jörg Buschmann; Petra Payer

BAD TÖLZ-WOLFRATSHAUSEN: Claudia Koestler,
Untermarkt 2, 82515 Wolfratshausen, Tel. (08171) 4316-0,
DACHAU: Thomas Radlmaier, Färbergasse 4, 85221 Dachau,
Tel. (08131) 5685-0, EBERSBERG: Barbara Mosser, Ulrichstraße 1,
85560 Ebersberg, Tel. (08092) 8266-0

FREISING und ERDING: Kerstin Vogel, Johannisstraße 2, 85354
Freising, Tel. (08161) 9687-0, Dorfener Straße 7, 85435 Erding,
Tel. (08122) 9730-0, FÜRSTENFELDBRUCK: Christian Hufnagel,
Schöngeisinger Straße 38-40, 82256 Fürstenfeldbruck,
Tel. (08141) 6114-0, STARNBERG: Florian Zick,
Gautinger Straße 9, 82319 Starnberg, Tel. (08151) 3605-0

AUGSBURG: Florian Fuchs, Philippine-Welser-Straße 13,
86150 Augsburg, Tel. (0821) 517025, NÜRNBERG:
Olaf Przybilla, Kaiserstraße 23, 90403 Nürnberg, Tel. (0911) 2055503,
REGENSBURG: Lisa Schnell, Prüfeninger Straße 20,
93049 Regensburg, Tel. (0941) 586125-20

OBJEKTL EITUNG MÜNCHEN UND REGION: Mario Lauer
LESEMARKT MÜNCHEN UND REGION: Stefanie Maier

ANZEIGEN REGIONAL UND TRAUER:
Benjamin Haben (verantwortlich), Christine Tolksdorf,
Süddeutsche Zeitung GmbH, Hultschiner Straße 8, 81677 München
Privatanzeigen: Tel. (089) 2183-1030; Gewerbliche Anzeigen:
Tel. (089) 2183-9581, sz.media.regional@sz.de, sz-media.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 86 – gültig ab 1. Januar 2024

ABO-SERVICE: Telefon 089/2183-8080, Internet: www.sz.de/abo